



Planen



Überzeugen



Umsetzen

Kommunale Grundbildungsplanung in Rheinland-Pfalz Beispiele aus dem Projekt AlphaKommunal-Transfer

Impressum

Herausgeber: Verband der Volkshochschulen
von Rheinland-Pfalz e. V.

Hintere Bleiche 38, 55116 Mainz
Telefon: 06131 28889 – 0
Email: geschaeftsstelle@vhs-rlp.de
www.vhs-rlp.de

Verantwortlich: Steffi Rohling
Text: Tammo Grabbert
Redaktion: Mareike Schams
Gestaltung: 1951.agency, Mainz
Druck: Rainer Herrmann GmbH

Mainz, im Mai 2019

Grundbildung: Eine wichtige Aufgabe der Kommunen	4
Bildungsberatung beginnt im Bürgerbüro	6
Kommunale Grundbildungs-Planung in Rheinland-Pfalz	8
Instrumente für die kommunale Grundbildungsplanung	15
Politische Unterstützung	16
Netzwerkbildung	18
Fortbildungen für kommunale Beschäftigte	20
Lokale Öffentlichkeitsarbeit	22
Unterstützung für die kommunale Grundbildungsplanung	24
GrubiNetz	24
AlphaPortal	25
Weiterführende Informationen	26

Grundbildung: Eine wichtige Aufgabe der Kommunen

In Rheinland-Pfalz haben die Volkshochschulen vor mehr als 30 Jahren die ersten Alphabetisierungskurse angeboten. Heute gehören die Volkshochschulen bundesweit zu den größten Kursanbietern im Bereich der Alphabetisierung für Deutschsprachige. Im Jahr 2007 entwickelten der Verband der Volkshochschulen und die staatlich anerkannten Träger der Weiterbildung gemeinsam mit dem damaligen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz die „Leitlinien für Alphabetisierungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz“, welche die Rahmenbedingungen der Kursförderung regeln. Mittlerweile bietet etwa die Hälfte der 68 Mitgliedseinrichtungen des vhs-Landesverbandes jährlich rund 150 Alphabetisierungs- bzw. Grundbildungskurse für knapp 1.000 Teilnehmende an.

Die Grundbildungsarbeit erlebt durch verschiedene Förderprogramme seit den 2000er-Jahren einen zusätzlichen Schub. So ging beispielsweise das Lernportal ich-will-lernen.de des Deutschen Volkshochschul-Verbandes online, Deutschlands größte Plattform zur Alphabetisierung und Grundbildung mit mehr als 31.000 kostenlosen Übungen. Für die Jahre 2016 bis 2026 wurde nunmehr die Nationale Dekade

für Alphabetisierung und Grundbildung ausgerufen, die von Bund und Ländern gefördert wird und zum Ziel hat, das bundesweite Grundbildungsangebot auszuweiten und somit auch mehr Teilnehmende zu erreichen.

Der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz beteiligt sich seit Jahren an der Umsetzung sowohl bundes- als auch landesgeförderter Projekte in diesem Bereich. Seit 2014 besteht zum Beispiel das „Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung – GrubiNetz“, das auf regionaler Ebene die wichtige strukturgebende Funktion hat, Menschen mit Grundbildungsbedarf den Weg zu Unterstützungs- und Lernangeboten zu erleichtern. Ein weiteres Beispiel ist das ebenfalls landesgeförderte Projekt „Basisbildungsqualifizierung – BBQ“, das die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem vhs-Landesverband derzeit durchführt. In diesem Weiterbildungsprogramm werden Lehrkräfte für die Arbeit in der Alphabetisierung und Grundbildung in den Bereichen Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Zweitsprache sowie in Sprach- und Orientierungskursen für Geflüchtete in Rheinland-Pfalz qualifiziert.

Grundsätzlich arbeitet der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz mit einem weit gefassten Verständnis von Grundbildung, das auf die ganzheitliche Förderung von Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe zielt. Zu diesen Grundvoraussetzungen zählen Fertigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen sowie in den Bereichen elektronischer Informations- und Datenverarbeitung, finanzielles Wirtschaften, Gesundheit und politische Bildung. So bildete beispielsweise das Thema „Grundbildung – querdenken“ 2015 den Arbeitsschwerpunkt des Landesverbandes, zumal sich Grundbildungsangebote fachübergreifend in allen Programmbereichen der Volkshochschulen verorten lassen.

Mit den beschriebenen Aktivitäten wurden bereits für viele Menschen mit Grundbildungsbedarf geeignete Bildungsangebote geschaffen. Allerdings erreichen diese Angebote noch nicht alle. Von 2012 bis 2015 beteiligte sich der vhs-Landesverband daher in Zusammenarbeit mit der vhs Kaiserslautern und der vhs Andernach an dem BMBF-geförderten Projekt „AlphaKommunal – Kommunale Strategie für Grundbildung“ und koordinierte anschließend von August 2016 bis Juli 2018 in Rheinland-Pfalz auch das

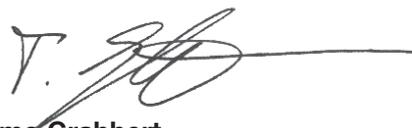
vom Deutschen Volkshochschul-Verband getragene Nachfolgeprojekt „AlphaKommunal – Transfer“. „AlphaKommunal“ stellt einen interessanten neuen Ansatz dar, der darauf zielt, Strategien für eine flächendeckende Implementierung von Grundbildungsangeboten auf der kommunalen Ebene zu entwickeln.

Die vorliegende Broschüre stellt Ihnen die Ergebnisse des Projektes in Rheinland-Pfalz vor und ist damit ein Planungsinstrument für Kommunen, die Grundbildungsangebote vor Ort anbieten möchten.



Steffi Rohling

Direktorin des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V.



Tammo Grabbert

Regionaler Grundbildungsbeauftragter und pädagogischer Mitarbeiter des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V.

Alle Ergebnisse der
Grundbildungsarbeit gibt es unter
www.grundbildung-planen.de



Bildungsberatung beginnt im Bürgerbüro

Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit sind seit Langem fester Bestandteil des Programms an vielen Volkshochschulen. Seit 2007 fördert das Ministerium für Bildung und Forschung kontinuierlich Projekte des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV), um Menschen mit Grundbildungsbedarf beim Ausbau ihrer Lese- und Schreibfähigkeiten besser begleiten zu können. Im Jahr 2016 hat sich der DVV der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“¹, einer gemeinsamen Anstrengung von Bund und Ländern, als Partner angeschlossen.

In den Projekten AlphaKommunal (2012-2015) und AlphaKommunal–Transfer (2015-2018), ist in den vergangenen sechs Jahren in 20 Kommunen auf struktureller Ebene angesetzt worden. Aus Rheinland-Pfalz waren in beiden Projektphasen insgesamt vier Kommunen beteiligt. Ziel der Projekte war es, kommunale Grundbildungsplanung strategisch durch zielgerichtete Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zu verankern. Insgesamt wurden über 100 Presseartikel und Newslettermeldungen versandt, viele Lesungen und Filmvorführungen veranstaltet sowie Beiträge im Lokal- und Regionalfernsehen veröffentlicht. Diese Arbeit leistete unter anderem einen enormen Beitrag dazu, die Öffentlichkeit über das Thema Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarf zu informieren und Vorurteile gegenüber Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten abzubauen. Durch die Kooperation mit anderen Trägern und kommunalen Akteuren in Netzwerken rückte das Thema auch auf die lokal

politische Agenda. Allein im Projekt AlphaKommunal–Transfer wurden drei Grundbildungskonferenzen realisiert sowie in einigen Kommunen Grundbildung in das Leitbild der Stadt aufgenommen und eine Schirmherrschaft durch den Oberbürgermeister gewonnen. Zudem entstanden Kooperationen mit lokalen Büchereien, Mehrgenerationenhäusern, Berufsschulen und Jobcentern. Wie aus den Daten der Leo. – Level-One Studie der Universität Hamburg hervor geht, ist das Risiko für Menschen mit Grundbildungsbedarf prekär beschäftigt oder arbeitslos zu werden überdurchschnittlich hoch. Von der erwerbstätigen Bevölkerung haben 12,4% einen Grundbildungsbedarf.² Diese sind laut der Studie zum Beispiel häufiger in den Branchen Gartenbau, Gebäudedienstleistungen, Abfallwirtschaft oder Pflege beschäftigt.

Einige von ihnen werden zudem nicht durch Weiterbildungsangebote erreicht. Aus diesem Grund rückt das Projekt AlphaKommunal–Transfer unter anderem die Kommune in den Fokus, denn alle Bürger*innen einer Kommune stehen im Austausch mit Behörden und Ämtern wie zum Beispiel dem Bürgeramt, der Führerscheinstelle, Schulen oder Kindertageseinrichtungen. In Kommunen bieten sich also vielfältige Anknüpfungspunkte, da sie sowohl Arbeitgeber als auch Partner der lokalen Wirtschaft und Ansprechpartner der Bürger*innen sind. Speziell für kommunale Beschäftigte wurde daher im Rahmen des Projekts AlphaKommunal ein Fortbildungskonzept³ entwickelt. Ziel der Fortbildung ist es, Teilnehmende für die

1 <https://www.alphadekade.de/>

2 Grotlüschen/Riekman, 2011, leo. – Level-One Studie. Presseheft., S.10, Hamburg

3 Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (2015): Funktionale Analphabet/-innen erkennen, ansprechen, informieren, S. 105-180. Online unter: <http://grundbildung-planen.de/umsetzen-fortbildung/>

Dimension von Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarfen in der Gesellschaft zu sensibilisieren. Das Fortbildungskonzept eignet sich sowohl für homogene Gruppen, beispielsweise eine gesamte Abteilung eines Jobcenters, als auch für ein gemischtes Publikum, das beispielsweise durch eine Bewerbung im offenen (Fortbildungs-)Programm der Kommune angesprochen werden kann.

Während der Projektlaufzeit konnten in den beteiligten Kommunen über 450 Personen durch die Fortbildung erreicht werden. In einigen Kommunen ist über die Projektlaufzeit hinaus bereits eine Finanzierung durch die Kommune in Aussicht gestellt. Alle Ergebnisse und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen zur Planung und Umsetzung einer eigenen kommunalen Grundbildungsstrategie sowie Beispiele guter Praxis stehen nun auf der Seite www.grundbildung-planen.de bereit. Unterstützend bietet die Seite Argumentationshilfen, hilfreiche Checklisten und Leitfäden zum Download an.

Ulrike Arnold

Leiterin des Projektes AlphaKommunal-Transfer beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.

Johanna Zander

Referentin des Projektes AlphaKommunal-Transfer beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.

**Gestalten Sie erfolgreich
Ihre kommunale Grundbildungsstrategie
mit Tools von grundbildung-planen.de**

Kommunale Grundbildungsplanung in Rheinland-Pfalz

„Jeder hat das Recht auf Bildung. (...) Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit (...) gerichtet sein“, heißt es in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Weiterbildung wiederum dient laut § 2 des rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetzes (WBG) „der Verwirklichung des Rechts auf Bildung. Sie soll durch bedarfsgerechte Bildungsangebote zur Chancengerechtigkeit (...) beitragen (...) und zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Handeln im privaten und öffentlichen Leben sowie zur Mitwirkung und Mitverantwortung im beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.“

Das Einfordern und Wahrnehmen dieses Rechts auf Bildung in Form von Partizipation an Angeboten der Weiterbildung setzt allerdings in der Regel bereits das Vorhandensein bestimmter Kenntnisse voraus. Dazu zählen Kompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen in den Bereichen elektronischer Informations- und Datenverarbeitung sowie finanzielle, gesundheitliche und politische Bildung. Verfügt ein Mensch nicht oder nur begrenzt über diese Grundkompetenzen, kann dies zum Ausschluss von gesellschaftlicher, ökonomischer, kultureller und politischer Teilhabe führen.

Um auch wirklich allen Menschen das Recht auf Bildung und Partizipation gewährleisten zu können, sollten Angebote zum Erwerb der beschriebenen Basiskompetenzen flächendeckend durch die Träger der Weiterbildung eingerichtet werden. Diese Angebote,

die unter dem Begriff „Grundbildung“ zusammengefasst werden, lassen sich fachübergreifend in allen Programmbereichen der Volkshochschulen verorten.

Im Fokus der Grundbildungsangebote steht nach wie vor die Erhöhung der Lese- und Schreibfähigkeiten (weshalb häufig auch von Alphabetisierung und Grundbildung die Rede ist) bei Menschen, die zwar einzelne Buchstaben, Sätze oder Wörter lesen und schreiben können, nicht jedoch zusammenhängende Texte, was den allgemeinen gesellschaftlichen Erwartungen an schriftsprachliche Fähigkeiten nicht entspricht.

2011 lieferte eine Studie der Universität Hamburg erstmals konkrete Zahlen⁴: Demnach gibt es in Deutschland ca. 7,5 Millionen Menschen über 18 Jahre, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Das entspricht 14,5 Prozent der Erwerbsfähigen. Dabei handelt es sich keineswegs um ein Phänomen, das nur bei Zugewanderten auftritt, da 4,4 Millionen bzw. 58 Prozent dieser Gruppe mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen sind.

Ein Anteil von 14,5 Prozent würde umgerechnet bedeuten, dass in Rheinland-Pfalz über 372.000 Menschen der erwerbsfähigen Bevölkerung nicht richtig lesen und schreiben können. Für die kommunale Ebene hieße das zum Beispiel, dass in der Stadt Koblenz gut 11.000 Menschen mit Grundbildungsbedarf leben, im Landkreis Trier-Saarburg knapp 14.000 und in der Landeshauptstadt Mainz fast 20.000.⁵

4 Alle Zahlen (inklusive der Überschrift) im Folgenden aus: Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke (Hrsg.): Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie (2012), Münster

5 Die Anzahl der Menschen mit Grundbildungsbedarf in einer Kommune lässt sich über die folgende, aus den Zahlen der leo-Studie abgeleiteten, Formel schätzen: Einwohnerzahl x 0,63 x 0,145.

Menschen mit Grundbildungsbedarf sehen sich mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert, die den Zugang zum Arbeitsmarkt erschweren: mehr als 19 Prozent von ihnen verfügen über keinen Schulabschluss und der Anteil der Arbeitslosen unter ihnen beträgt rund 17 Prozent, ist also etwa dreimal so hoch wie die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Deutschland. Diejenigen, die erwerbstätig sind, finden vor allem Zugang zu prekären Arbeitsverhältnissen und sind bei Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt (wie beispielsweise Digitalisierung und Automatisierung) oft die ersten, die von Stellenabbau betroffen sind.

Für die Kommunen wären hier frühzeitige Maßnahmen wichtig, um Grundbildungsangebote zu ermöglichen, und ggf. auch Sozialkosten zu reduzieren und der Wirtschaft mehr Fachkräfte zur Verfügung stellen zu können.

Infolge der Veröffentlichung der Studie wurden von Bund und Ländern verschiedene Projekte gefördert mit dem Ziel, die schriftsprachlichen Fähigkeiten von Menschen mit Grundbildungsbedarf in Deutschland zu erweitern. Trotzdem ließen sich bislang deutschlandweit keine signifikant steigenden Anmeldungen für entsprechende Kurse bei den Volkshochschulen (den mit Abstand größten – und in vielen Kommunen oft einzigen – Anbietern für „Alpha-Kurse“) verzeichnen.

Von 2016 bis 2026 läuft die von Bund und Ländern initiierte „Dekade für Alphabetisierung“, die mit einer Kombination aus verschiedenen Maßnahmen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Aufbau von Netzwerken) Menschen mit Grundbildungsbedarf in Deutschland unterstützen will.

Zu der Dekade gehört auch das Projekt „AlphaKommunal-Transfer“, das vom Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) koordiniert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird.



**Worms
Neuwied
Südliche Weinstraße**

**Modellstandorte
im BMBF-Projekt
AlphaKommunal-Transfer**



Einwohner*innen **64.689**
(31. Dez. 2016)

Bevölkerungsdichte **748 Einwohner je km²**

Volkshochschule
Volkshochschule Neuwied „Die Brücke“

Grundbildungsangebote
seit Anfang der 1980er-Jahre

Kontakt
anmeldung@vhs-neuwied.de
02631 / 3989 – 0

Stadt Neuwied



„ Grundbildung ist wichtig – wir wollen schließlich, dass alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben können. Deshalb war es für mich keine Frage, das Projekt

„AlphaKommunal–Transfer“ zu unterstützen. Es ist enorm wichtig, dass die Bedeutung des Themas von der Stadtspitze unterstrichen wird, wenn die verschiedenen Ämter darauf aufmerksam gemacht werden sollen.

Doch wie soll dieses Thema konkret angegangen werden? Wer spricht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung an und macht darauf aufmerk-

sam? Wer stellt Bildungsangebote zur Verfügung und berät Teilnehmende fachlich fundiert? In diesen Fragen hat uns das Projekt „AlphaKommunal–Transfer“ den nötigen Rückhalt gegeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVV und des Landesverbandes der Volkshochschulen standen uns mit Rat und Tat zur Seite und haben die Projektergebnisse der unterschiedlichen Regionen in Land und Bund zusammengefasst. Denn die Arbeit vor Ort ist zwar grundlegend und hilft Menschen, Grundbildungsangebote anzunehmen. Die Bündelung und Außendarstellung der Ergebnisse ist jedoch gerade bei der Argumentation im politischen Raum ein wesentlicher Baustein für den Projekterfolg.

Michael Mang

Bürgermeister der Stadt Neuwied

Einwohner*innen **110.885**
(31. Dez. 2016)

Bevölkerungsdichte **173 Einwohner je km²**

Volkshochschule
Kreisvolkshochschule
Südliche Weinstraße

Grundbildungsangebote **seit 1982**

Kontakt
vhs@suedliche-weinstrasse.de
6341 / 940 – 188



Landkreis Südliche Weinstraße



„ Das Projekt Alpha-Kommunal-Transfer eröffnete dem Landkreis Südliche Weinstraße die Möglichkeit, an dem Aufbau der Strukturen für die kommunale Grundbildungsarbeit zu arbeiten. Hand in Hand mit den

anderen Netzwerkpartnern konnten wir voneinander lernen und gemeinsam nach Lösungen für Herausforderungen vor Ort suchen. Alleine wäre es viel schwieriger gewesen, sich auf diesen langen Weg zu machen. Nachdem die ersten Schritte gemacht wurden, fühlen wir uns sicherer, die guten Erfahrungen, wie die Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen, Konzeption von niedrigschwelligen Kursen und eine lokale Grundbildungsbeauftragte als Ansprechpartnerin vor Ort, beizubehalten und darauf aufzubauen. Es ist erstrebenswert, zukünftig mit verschiedenen

Grundbildungsangeboten in der Fläche präsent zu sein und für Menschen wohnortnah Weiterbildung zum Ausbau der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen anzubieten.

Wir sind noch nicht am Ende des Weges angekommen, weil wir gelernt haben, dass in diesem Bereich der Weg das Ziel ist. Das heißt, das Thema bleibt in unserem Fokus und die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße wird weiterhin aktiv verschiedene Maßnahmen planen und umsetzen. Besondere Schwerpunkte sollen auf ein attraktives und zeitgemäßes Kursangebot für Betroffene, regelmäßige Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit sowie Stärkung der kollegialen Vernetzung mit anderen Akteuren in der Grundbildungsarbeit gelegt werden.

Bernd E. Lauerbach

Kreisbeigeordneter des Landkreises
Südliche Weinstraße

Grundbildung: Für alle. Was sonst!

Die vhs. Da ist was dran.

A-Z



Einwohner*innen **82.595**
(31. Dez. 2016)

Bevölkerungsdichte **760 Einwohner je km²**

Volkshochschule
Volkshochschule Worms

Grundbildungsangebote
seit über 20 Jahren

Kontakt
vhs@worms.de
06241 / 85342 – 56

Stadt Worms

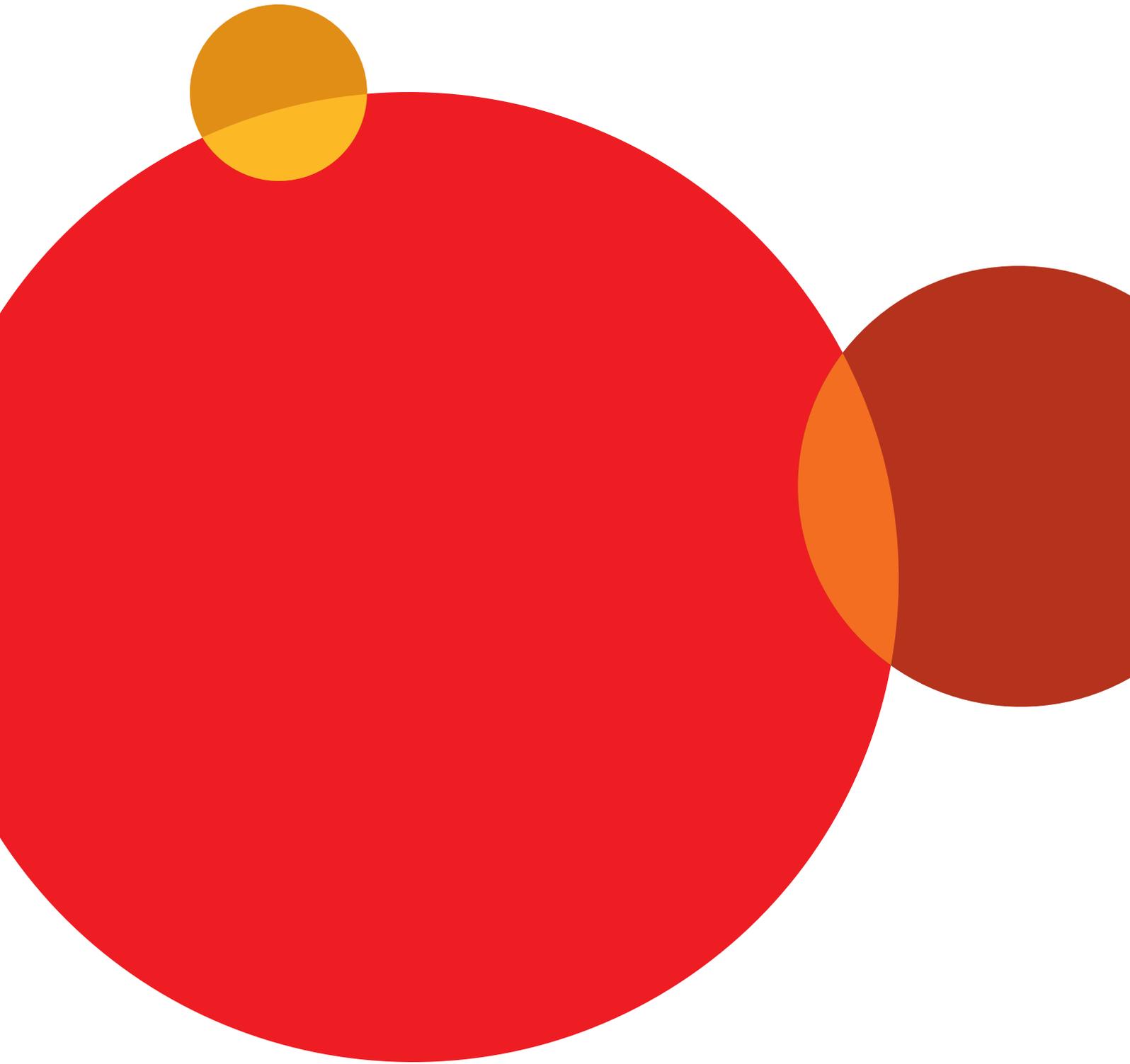
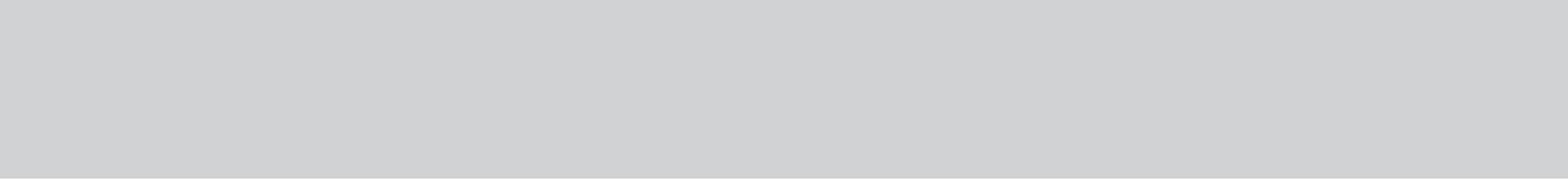


„ Das Projekt Alpha-Kommunal-Transfer ist ein relevanter Teil unserer Wormser Bildungskette geworden. Menschen, unabhängig ihres Alters, eine zweite (und wenn nötig auch dritte, vierte oder fünfte) Chance zu geben,

ihr Leben selbst zu bestimmen und aktiv zu gestalten, ist für uns als Stadt elementar. Hier gehört die Fähigkeit Lesen und Schreiben zu können unbedingt dazu. Sowohl für die Teilhabe am Arbeitsmarkt, als auch im sozialen, kulturellen und privaten Leben ist die Beherrschung der Schriftsprache eine grundlegende Voraussetzung für Chancengerechtigkeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben den Kurs- und Beratungsangeboten der vhs eine Vernetzung und Sensibilisierung verschiedener Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung notwendig. Angebote und Möglichkeiten der Grundbildungsarbeit müssen bekannt sein, vernetzt werden und in verschiedenen Kontexten mitgedacht werden. Die im Projekt begonnene Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen ist dabei für uns auch ein weiterer Schritt in Richtung mehr Bürgernähe – wir wollen unabhängig von behördlichen Vorgängen für unsere Bürger/innen ein hilfreicher Ansprechpartner sein und in schwierigen Lebenslagen konkrete Hilfe bieten. Im Rahmen des betrieblichen Fortbildungsprogramms für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Worms können wir die Schulungen auch in Zukunft fortführen.

Waldemar Herder
Beigeordneter der Stadt Worms



Instrumente für die kommunale Grundbildungsplanung

Kommunale Grundbildungsplanung ist die systematische und strategische Organisation, Steuerung und Kontrolle von Maßnahmen und Handlungsschritten auf kommunaler Ebene, die dem Ziel dienen, Grundbildung zu einem wichtigen lokalen Thema zu machen.

Politische Unterstützung

Für die erfolgreiche Umsetzung von Grundbildungsplanung in der Kommune ist der Erhalt von Unterstützung aus der Politik und Verwaltungsspitze ein wichtiger Faktor.

Je größer dabei die Unterstützung aus Politik und Verwaltung ist, desto leichter können Gespräche geführt und Partner*innen für die Grundbildungsarbeit vor Ort gefunden werden.

Argumente gegenüber Kommunalpolitiker*innen und Verwaltungsleitungen, warum eine kommunale Grundbildungsplanung unterstützt und gefördert werden sollte⁶

- Menschen mit Grundbildungsbedarf sind überproportional oft in prekären Anstellungsverhältnissen oder arbeitslos. Eine fundierte Grundbildung kann folglich zu einer Verringerung von Sozialkosten für die Kommune führen.
- Der Arbeitsmarkt wandelt sich in zunehmender Geschwindigkeit. Aufgrund der Digitalisierung werden Lese- und Schreibfertigkeiten in immer mehr Berufen notwendig. Eine gezielte Investition in Grundbildung kann entsprechend die Beschäftigungssituation von Menschen mit Grundbildungsbedarf absichern bzw. sie in die Lage versetzen, flexibler auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu reagieren.
- In einigen Regionen in Deutschland herrscht in bestimmten Berufsgruppen ein Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Durch gezielte Grundbildungsmaßnahmen können Teile dieser Mangelsituation aufgefangen werden.
- Die gesellschaftlichen Teilhabechancen von Menschen mit Grundbildungsbedarf vergrößern sich durch Grundbildung, z. B. im Hinblick auf die Teilnahme an politischen Wahlen.
- Menschen mit Grundbildungsbedarf haben häufig Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Formularen. Erfolgreiche Grundbildungsmaßnahmen können also auch die Arbeit von Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung erleichtern.
- Menschen mit Grundbildungsbedarf sind bei der Bewältigung von Alltags- und Arbeitsleben oft auf die Hilfe von anderen (Freund*innen, Kolleg*innen, Familienmitglieder etc.) angewiesen. Eine erfolgreiche Teilnahme an einem Grundbildungsangebot kann folglich zu einem Gewinn an persönlicher Unabhängigkeit führen.

⁶ Siehe zu den Argumenten und Überzeugungsstrategien auch: www.grundbildung-planen.de

Deutscher Volkshochschul-Verband (Hrsg.): Kommunale Grundbildungsplanung. Strategieentwicklung und Praxisbeispiele (2015), S. 13-34; Online unter: <http://grundbildung.de/projekte/alphakommunal-transfer/downloads/>

Projektstart: Letter of Intent

Allen drei am Projekt AlphaKommunal-Transfer beteiligten Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz gelang es, zum Projektstart einen Letter of Intent vorzulegen, in dem die jeweilige kommunale Spitze erklärte, das Projekt mitzutragen und zu unterstützen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Erklärung war die Zusage, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalverwaltung für die geplanten Fortbildungen zur Sensibilisierung im Ansprechen und Beraten von Menschen mit Grundbildungsbedarf von ihrer Arbeit freizustellen.

Folgende Personen unterzeichneten den Letter of Intent:

- Nikolaus Roth, Oberbürgermeister der Stadt Neuwied (bis 2017)
- Theresia Riedmaier, Landrätin des Landkreises Südliche Weinstraße (bis 2017)
- Michael Kissel, Oberbürgermeister der Stadt Worms

Auf Grundlage dieser Unterstützungserklärung konnten leichter Gespräche mit kommunalen Einrichtungen über das Thema geführt und so den Verwaltungsmitarbeitenden passgenauer Fortbildungen angeboten werden.

Für die Gewinnung von Fortbildungsteilnehmenden aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung kann es außerdem hilfreich sein, ein von den kommunalen Spitzen unterschriebenes Unterstützungsschreiben an diese zu versenden, in dem die kommunale Spitze bzw. auch die zuständige Amtsleitung auf die große Bedeutung des Themas Grundbildung hinweist und um die Teilnahme an der angebotenen Fortbildung wirbt.

In Neuwied setzte beispielsweise der Bürgermeister, Herr Michael Mang, ein entsprechendes Schreiben an die Mitarbeitenden der örtlichen Führerscheinstelle auf, die anschließend auch alle an der Fortbildung in der Volkshochschule teilnahmen.

Ein wichtiges Ziel von AlphaKommunal-Transfer war die Schaffung nachhaltiger Strukturen für die Grundbildungsarbeit in den Projektkommunen. In Worms wurde dies zum Beispiel dadurch erreicht, dass die Kommune entschieden hat, die Fortbildungen zur Sensibilisierung kommunaler Mitarbeiter*innen fortan in das reguläre Fortbildungsprogramm der Stadt aufzunehmen und die entsprechenden Kosten zu tragen.

Netzwerkbildung

Die Bildung eines Netzwerkes in der Kommune kann ein wichtiger Faktor für eine gelingende kommunale Grundbildungsplanung sein.⁷

Die Vorteile eines Netzwerkes für die Grundbildungsarbeit können dabei sein:

- Gewinnung von Teilnehmenden für Grundbildungsangebote
- Wissensaustausch und Ressourcenbündelung
- größere Überzeugungskraft gegenüber der Kommunalpolitik und potenziellen Fördergeber*innen
- Transparenz bzgl. der in der Kommune vorhandenen Grundbildungsangebote
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Für die Netzwerkbildung geeignete Partner können in der Grundbildungsplanung sein:

- Bundesagentur für Arbeit
- Jobcenter
- Sportvereine
- Bildungsträger mit Aktivitäten im Grundbildungsbereich
- Berufsbildende Schulen bzw. Oberstufenzentren
- Kindertagesstätten
- IHK und HWK
- Stadtteilzentren, Bürgerhäuser, Mehrgenerationenhäuser
- Sozialverbände (z. B. AWO, Caritas, Diakonie)
- Koordinator*in Bildungsangebote für Neuzugewanderte
- Kommunalverwaltung (z. B. Jugendamt, Personalabteilung, Stadtbibliothek)

⁷ Siehe dazu auch ausführlich:

Schneider, Karsten/Hendel, Anja/Ernst, Annegret (2011): Leitfaden zum Aufbau von Netzwerken in den Alphabetisierung, in: Schneider, Karsten/Ernst, Annegret/Schneider, Johanna (Hrsg.): Ein Grund für Bildung?! Konzepte, Forschungsergebnisse, Praxisbeispiele, S. 239-256
www.grundbildung-planen.de

Netzwerkmanagement

Ein effektives Netzwerk benötigt ein Netzwerkmanagement, das die Kommunikationsprozesse innerhalb des Netzwerkes steuert und auch organisatorische Aufgaben, z. B. von Netzwerktreffen, übernimmt.

Dieses Netzwerkmanagement wurde im Rahmen des Projektes AlphaKommunal-Transfer in der Form von sogenannten lokalen Grundbildungsbeauftragten übernommen, die wiederum an den Volkshochschulen der drei Projektkommunen Neuwied, Worms und Landkreis Südliche Weinstraße angesiedelt waren.

In Neuwied formierte sich ein informelles Netzwerk bestehend aus den örtlichen Weiterbildungsträgern, Vertreter/innen des Jobcenters, der Arbeitsagentur sowie der Verwaltungen von Stadt und Kreis Neuwied, in dem sich u. a. auch über das Projekt AlphaKommunal-Transfer sowie die kommunalen Grundbildungsangebote ausgetauscht wurde.

In Worms gelang die Bildung eines Netzwerkes mit den übrigen Trägern von Grundbildungsangeboten in der Kommune. Dies ermöglichte den Beteiligten, einen Gesamtüberblick über die in der Kommune vorhandenen Grundbildungsangebote zu bekommen, wodurch es auch zur erfolgreichen Weitervermittlung von Grundbildungsinteressent/innen in passende vhs-Kurse kam.

Allen drei Kommunen gelang die erfolgreiche Einbindung der Koordinator*innen der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Dies ist wegen der möglichen Schnittmengen von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Deutsch als Erstsprache, die Grundbildungsbedarfe haben, relevant.

Über die Bildungskordinator in der Südlichen Weinstraße konnten außerdem das CJD Landau sowie die HWK und die Agentur für Arbeit Landau als Kooperationspartner für eine geplante arbeitsplatzorientierte Grundbildungsmaßnahme für Auszubildende und Personen, die kurz vor der Aufnahme der Ausbildung stehen, gewonnen werden.

Die drei Projektkommunen arbeiten zudem eng mit den jeweiligen Netzwerkkoordinator*innen des Projektes GrubiNetz zusammen und konnten hier verschiedene Synergieeffekte erzeugen.

So wurden gemeinsam Vorträge zur Thematik, Infostände, die Eröffnung eines Lerncafés sowie Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wie das ALFA-Mobil organisiert.

Fortbildungen für kommunale Beschäftigte

Um mehr Menschen mit Grundbildungsbedarf als Teilnehmende für Grundbildungsangebote an Volkshochschulen zu gewinnen, wurde im Rahmen des Projektes AlphaKommunal der Ansatz entwickelt, Mitarbeitende der Kommunen für das Thema Grundbildung zu sensibilisieren.

Mitarbeitende der kommunalen Ämter, Institutionen bzw. Verwaltung mit Publikumsverkehr treffen dort quasi automatisch auch auf Menschen, deren Lese- und Schreibfertigkeiten nicht den behördlichen Anforderungen entsprechen.

Dies geschieht beispielsweise

- im Einwohnermeldeamt
- im Bürgeramt
- in der Führerscheinstelle
- im Standesamt
- im Jobcenter
- in der Kindertagesstätte
- ...

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der öffentlichen Einrichtungen fällt häufig zunächst gar nicht auf, wenn sie es mit Menschen mit Grundbildungsbedarf zu tun haben. Diese haben oft im Laufe ihres Lebens verschiedene Strategien im Umgang mit Lese- und Schreibenanforderungen entwickelt:

„Verzeihung, ich habe meine Brille zu Hause vergessen. Könnten Sie mir den Text hier bitte einmal vor

lesen?“ oder „Ich habe mir gestern die Hand verletzt. Könnten Sie bitte das Formular für mich ausfüllen?“ können auf Lese- und Schreiebschwierigkeiten hinweisen.

Daher beginnt die Fortbildung für die kommunalen Mitarbeitenden damit, entsprechende Strategien zu erkennen, um die Personen anschließend in adäquater und sensibler Form ansprechen zu können. Wichtig ist dabei, dass die Mitarbeitenden gleichzeitig auf das Grundbildungsangebot der örtlichen Volkshochschule bzw. die Möglichkeit, sich dort beraten zu lassen, hinweisen können.

Als Trainer/innen eignen sich erfahrene Dozent/innen aus dem Bereich der Grundbildungsarbeit. In der Durchführung der Fortbildung wurden im Rahmen des Projektes AlphaKommunal auch bereits einige Trainer/innen qualifiziert. Anfragen zu den Kontakten können beim Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz oder beim Deutschen Volkshochschul-Verband gestellt werden.

**Das Fortbildungskonzept sowie
die dazugehörigen Materialien :
www.grundbildung-planen.de**



„ Die Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen ist für uns ein weiterer Schritt in Richtung mehr Bürgernähe – wir wollen unabhängig von behördlichen Vorgängen für unsere Bürger/innen hilfreicher Ansprechpartner sein und in schwierigen Lebenslagen konkrete Hilfe bieten.

Waldemar Herder, Beigeordneter der Stadt Worms

Was hat eine Stadtverwaltung mit dem Thema

„ Grundbildung zu tun? Sehr viel! Da werden Formulare in der Führerscheinstelle nicht oder nur teilweise ausgefüllt und die Kolleginnen und Kollegen übernehmen das. Oder die Leitung der städtischen Kita bekommt keine Rückmeldung zum Elternbrief für den Elternaktionstag. Also fragen die Erzieherinnen und Erzieher mündlich nach. Das sind nur zwei Beispiele, die aber eines besonders gut zeigen: Wir stehen als Verwaltung in sehr engem Kontakt mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Wir können auch diejenigen ansprechen, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben und sie sensibel auf Lernangebote aufmerksam machen.

Michael Mang, Bürgermeister der Stadt Neuwied

„ Die Veranstaltung war sehr lebendig und die Kursleitung kompetent – wir konnten intensiv diskutieren und Überlegungen anstellen.

Teilnehmerin der Fortbildung für Beschäftigte aus allen Bereichen der Wormser Stadtverwaltung

„ Ich war zunächst skeptisch, was die Fortbildung angeht. Denn für ausgiebige Beratungen sind wir nicht ausgebildet und die Zeit haben wir abgesehen davon auch nicht. Aber nun weiß ich, welche Grundbildungsangebote die vhs vorhält und wie ich darauf verweisen kann. Besonders das Lerncafé in der vhs, ein unverbindliches und kostenfreies Angebot, halte ich für eine gute Idee.

Teilnehmer der Fortbildung für die Mitarbeiter/innen der Neuwieder Führerscheinstelle

„ Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben können? Das ist doch eher ein Thema im Bereich Migration und Integration! – Diese Meinung ist weit verbreitet und auch ich dachte zunächst so. Im Laufe der Fortbildung wurden wir aber darüber informiert, dass 60% der Betroffenen Deutsch als Erstsprache sprechen. Mit Plakaten und Infopostkarten weise ich nun in meinem Büro auf die Angebote der vhs hin.

Teilnehmerin der Fortbildung für die Mitarbeiter*innen der Neuwieder Wohngeldstelle

„ Die Fortbildung war irgendwie sehr emotional für mich. Für mich wurde klar, dass bei Analphabeten ihre Schwäche zur ständigen Prüfungssituation führt – das muss sehr belastend sein.

Teilnehmerin der Fortbildung für Beschäftigte aus allen Bereichen der Wormser Stadtverwaltung

Lokale Öffentlichkeitsarbeit

Eine erfolgreiche kommunale Grundbildungsplanung sollte immer auch von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit flankiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Grundbildung verfolgt dabei vier Ziele:

Information der Bevölkerung

Dass es in Deutschland eine große Anzahl von Menschen gibt, deren Lese- und Schreibkompetenzen unter den allgemeinen gesellschaftlichen Erwartungen liegen, ist häufig noch unbekannt. Eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit kann hier zur Aufklärung beitragen.

Gewinnung von Teilnehmer*innen für Grundbildungsangebote

Obwohl viele Volkshochschulen in Deutschland teilweise schon seit Jahrzehnten Grundbildungsangebote im Programm haben, ist der Anteil der Menschen mit Grundbildungsbedarf, die letztendlich ein entsprechendes Angebot an einer Volkshochschule wahrnehmen, noch immer sehr gering.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit können sowohl Menschen mit Grundbildungsbedarf als auch ihre Freunde und Familien an der örtlichen Volkshochschule über Beratungs- bzw. Weiterbildungsangebote informiert werden.

Gewinnung von Teilnehmenden für die Fortbildungen

Wird das Thema Grundbildung durch eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit in den kommunalen Diskurs gebracht, können dadurch auch weitere Interessenten aus der Gruppe der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst mit Kontakt zu Menschen mit Grundbildungsbedarf auf die Fortbildungen zur adäquaten Ansprache und Information der Betroffenen aufmerksam werden.

Gewinnung von Unterstützer*innen für die kommunale Grundbildungsplanung

Je breiter bekannt ist, dass es in der Kommune Menschen mit Grundbildungsbedarf gibt, desto leichter lassen sich potenzielle Unterstützer*innen und Netzwerkpartner*innen (aus öffentlichen Einrichtungen sowie der Privatwirtschaft) für die kommunale Grundbildungsplanung ansprechen und gewinnen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Grundbildung können verschiedene Instrumente eingesetzt werden, z. B.⁸:

- Veranstaltungen und Aktionstage (z. B. zum Weltalphabetag)
- Flyer, Broschüren, Plakate
- Radio, TV, Presse
- Einbindung prominenter Fürsprecher

8 Siehe dazu auch ausführlich: www.grundbildung-planen.de

Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit in den drei Projektkommunen:

Stadt Neuwied

- Pressebericht in der Lokalzeitung zum Auftakt des Projektes AlphaKommunal-Transfer
- Vorführung des Films „Dyslexie – Der Kampf mit den Buchstaben“ in Kooperation mit einem örtlichen Kino, inklusive einer Einführung in das Thema durch zwei Expert*innen für den Bereich Grundbildung
- Eröffnung eines Lerncafés im Rahmen des Tages der offenen Tür der vhs mit der Möglichkeit für Interessierte, an einem „Schnupper-Lerncafé“ teilzunehmen
- Darstellung des Themas Grundbildung und des Projektes AlphaKommunal-Transfer auf der Startseite der vhs-Homepage sowie auf der vhs-Seite auf Facebook
- Ausstellung „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ in der vhs

Landkreis Südliche Weinstraße

- Besuch des ALFA-Mobils inklusive Pressebericht-erstattung
- Presseberichterstattung über die Projektbeteiligung sowie die Wiederaufnahme von Kursen zur Alphabetisierung an der vhs
- Vortrag zum Thema „Einfache Sprache – leichter lesen“ für Mitarbeitende der Kreisverwaltung
- Darstellung des Themas Grundbildung und Vorstellung des Projektes AlphaKommunal-Transfer im Vorwort des Programmheftes der vhs

Stadt Worms

- Vorführung des Films „Unbelehrbar“ in einem örtlichen Kino
- Pressberichte in der Lokalzeitung, u. a. zum Weltalphatag
- Fernsehbericht in einem Lokalsender, u. a. über eine vhs-Kursteilnehmende mit Grundbildungsbedarf
- Fernsehbeitrag im SWR, in der Sendung Landesschau Aktuell
- Vortrag zum Thema „Leichte Sprache“
- Ausstellung „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ in der vhs
- Informations-Workshop für Besucher*innen des Tags der offenen Tür der vhs

Unterstützung für die kommunale Grundbildungsplanung

GrubiNetz

Das Projekt „GrubiNetz – Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“ will für Menschen mit Grundbildungsbedarf den Weg zu Unterstützungs- und Lernangeboten erleichtern. Es schafft wirkungsvolle und nachhaltige Unterstützungsstrukturen, um für jede und jeden in Rheinland-Pfalz die Teilhabechancen am sozialen und ökonomischen Leben zu erhöhen.

Dazu pflegen und erweitern vier regionale Netzwerkkoordinator*innen ein Netzwerk aus regionalen Akteuren, die mit den Zielgruppen in Kontakt kommen. Das sind beispielsweise Beschäftigte in Beratungsstellen, Jobcentern, Schulen, Weiterbildungseinrichtungen oder in der Verwaltung. Diese Akteure wiederum werden für die Thematik sensibilisiert und dabei unterstützt, wie sie Menschen mit Grundbildungsbedarf ansprechen und sie an Lern- und Unterstützungsangebote heranführen können. Das Netzwerk umfasst rund 120 Institutionen und bindet

damit relevante Akteure ein, in deren Arbeitsbereich Grundbildung eine Rolle spielt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.grubinetz.de



Begleitende Öffentlichkeitsaktionen tragen dazu bei, das Thema vielen bekannt zu machen und auf Lernangebote aufmerksam zu machen. Um die Angebotsvielfalt zu erweitern, erprobt GrubiNetz das offene Lernangebot „Lerncafé“ und arbeitet damit bereits erfolgreich an 12 Standorten in Rheinland-Pfalz.

GrubiNetz, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz gefördert wird, steht seit 2013 im transnationalen Austausch mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Österreich (bifeb).

Die Landesweite Koordination ist für überregionale Aktivitäten und Anfragen zuständig.

Die Kernpunkte

- Netzwerkkoordinator*innen in den vier Regionen
- Unterstützungsstrukturen schaffen
- Öffentlichkeitsaktionen
- Sensibilisierungen von Schlüsselpersonen, die in ihrer täglichen Arbeit Menschen mit Grundbildungsbedarf begegnen
- Lerner*innen stärken
- Überregionale und transnationale Zusammenarbeit



AlphaPortal

Das Alpha- und Grundbildungsportal „AlphaPortal“ (www.alpha.rlp.de) wird seit Mai 2013 vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) begleitend zur Initiative für Alphabetisierung und Grundbildung betrieben.

Die rheinland-pfälzische Initiative will möglichst vielen Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf den Weg zur Teilhabe an Grundbildung ermöglichen und arbeitet deshalb intensiv mit verschiedensten gesellschaftlichen Akteuren mit besonderen Zugängen zu den Betroffenen zusammen.

Das AlphaPortal richtet sich an Lernende und deren berufliches und privates Umfeld, an Kursleitende und Fachmänner- und -frauen und bündelt Informationen rund um das Thema in Rheinland-Pfalz. Es will so die verschiedenen gesellschaftlichen Akteure für das Thema sensibilisieren und darüber informieren.

Hier finden Sie

- Erfahrungsberichte von Lernenden als Videos
- Texte von Lernenden aus Kursen, die den Lernerfolg dokumentieren
- Alphabetisierungskurse und -anbieter
- Kontaktdaten von Ansprechpersonen
- Hinweise, wie Sie Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, erkennen und unterstützen können
- Leicht lesbare Lektüre im Überblick
- Links zu Unterrichtsmaterialien
- Eine Übersicht der Aktivitäten in Rheinland-Pfalz zum Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“, Projekte, Termine und vieles mehr.



Weitere Informationen zum Portal finden Sie unter www.alpha.rlp.de



Weiterführende Informationen

Ergebnisse des Projektes AlphaKommunal-Transfer und Informationen zu strategischer Grundbildungsplanung in der Kommune:

www.grundbildung-planen.de



Das Projekt AlphaKommunal-Transfer auf der Website des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz:

www.vhs-rlp.de/themenfelder/alphabetisierung/alphakommunal-transfer



Download der Handreichung „Kommunale Grundbildungsplanung. Strategieentwicklung und Praxisbeispiele“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes:

www.grundbildung-planen.de



Homepage des Projektes GrubiNetz: www.grubinetz.de



Homepage des AlphaPortals – Grundbildung und Alphabetisierung in Rheinland-Pfalz: alpha.rlp.de



Homepage zur AlphaDekade: www.alphadekade.de



Presseheft zur leo. – Level-One Studie:

www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/leo-Pressheftweb.pdf



Umfangreiche Informationen rund um die Aktivitäten des DVV in der Alphabetisierung und Grundbildung:

www.grundbildung.de





Wegbereiter*in?



Überzeugungstäter*in?



Visionär*in?

**Gestalten Sie erfolgreich
Ihre kommunale Grundbildungsstrategie
mit Tools von grundbildung-planen.de**